

# Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 2 / 2016

## ■ Applaus und Dank



Wer ein öffentliches Amt ausübt, erfährt selten Dank und Anerkennung, sondern ist vielmehr ständiger Kritik ausgesetzt.

### Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein  
Postfach 29, 4142 Münchenstein 3  
Büro Trotte: Hauptstrasse 25  
4142 Münchenstein  
Telefon 061 411 40 49  
muenchenstein.buergergemeinde@  
bluewin.ch

### Öffnungszeiten

Jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

### Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Eva Manicolo  
Fotos: Werner Benseler, Ursula und  
Pierre Gallandre, Thomas Brunner

Die Bürgerratsmitglieder **Eva Manicolo**, **Peter Brodbeck** und **Clive Spichty**, die auf Ende Juni 2016 von ihrem Amt zurückgetreten sind, könnten dies wohl bestätigen. Amt und Würde ist die eine Seite der Medaille, auf deren Rückseite ist die Devise «Amt und Bürde» eingraviert – Bürde im Sinne von viel Verantwortung und einem schwer einschätzbar hohen Aufwand an Zeit, Energie und Durchhaltevermögen. «Dem Gewissenhaften ist das Amt mehr Bürde als Würde», sagt ein altes Weisheits-Wort.

Eva Manicolo, Peter Brodbeck und Clive Spichty haben nach sehr langem und gewissenhaftem Einsatz im Dienste der Bürgergemeinde die Bürde ihres Amtes niedergelegt. Mit gutem Grund räumt der vorliegende Bürger-Bott der Würdi-

gung ihrer Arbeit angemessen grossen Raum ein. Ehre, wem Ehre gebührt!

Im Rahmen der Verabschiedung der drei Amtsträger anlässlich der Bürgergemeindeversammlung vom 27. Mai 2016 dankte Eva Manicolo in einer kleinen Ansprache auch ihrem Mann Victor, der ihr in all den Jahren sozusagen immer den Rücken frei gehalten hatte und ebenso ihrer Tochter Olivia für all ihr Verständnis. Eva Manicolo hat einen wichtigen Akzent gesetzt: Eva Spichty und Heidi Brodbeck verdienen ebenfalls herzlichen Dank und Anerkennung, haben sie doch im Hintergrund und ohne grosses Aufheben ihre Ehemänner auch im Amt als «Stütze und Stab» begleitet. Das altbekannte Zitat «Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau» hat schon was für sich.

## Clive Spichty: 20 Jahre im Dienste der Bürgergemeinde

Der alte Begriff «von der Pike auf gelernt» passt hervorragend auf Clive Spichtys Wirken im Bürgerrat. Als Mitglied der Baukommission für den Umbau der Trotte bekam er von 1983 bis 1985 solide Einblicke in die Mechanismen der Bürgergemeinde. Als er 1996 in den Bürgerrat gewählt wurde und das Amt des Waldchefs übernahm, ergab sich eine erstklassige Konstellation: Spichty setzte sich sofort mit geradezu leidenschaftlichem Eifer für seinen/unseren Wald ein, massgeblich war er an der Gründung der Forstgemeinschaft Münchenstein/Arlesheim beteiligt, als Präsident der FBG förderte er die Belange dieser Körperschaft. Bei Bürgergemeindeversammlungen kam immer wieder zur Geltung, wie wichtig ihm Schutz, Pflege und massvolle Nutzung des Waldes waren.

Wenn «Heimat» etwas mit Bodenhaftung zu tun hat: Clive Spichty stand immer mit beiden Beinen fest auf dem Heimatboden – was zum Beispiel dazu führte, dass er in Zusammenarbeit mit alt Bürgerrat Beat Gass die Anlage eines Rebberges am «Schweissberg» in die Wege leitete. So kann denn nun Münchenstein, einst eine grosse Rebbau-Gemeinde im Kanton, wiederum mit Bürgerwein aufwarten. Wichtig war Spichty auch immer die Repräsentation der Bürgergemeinde nach aussen, so etwa ein einheitlicher optischer und grafischer Auftritt und eine Homepage im Internet. Bürgerbecher, Bürger-

fahne, ein informativer Flyer für die Trotte, Start-up für das Fotoarchiv der Bürgergemeinde: Spichty erwies sich als innovativer und hoch motivierter Gesandter für die Bürgergemeinde. Die «Beheimatung» der Menschen in ihrer Bürgergemeinde Münchenstein war Spichty stets ein Herzensanliegen. Seiner Initiative ist die Einführung von drei Frontagen zu verdanken, und der Neujahrsapéro wurde nicht zuletzt dank Spichtys Neujahrsansprachen zum unverzichtbaren Gemeinschaftserlebnis am Jahresbeginn. Die «Waldgänge» hatten ebenfalls zum Ziel, Bürgerinnen und Bürger miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen das Gefühl des Daheimseins zu vermitteln.

2001 übernahm Spichty das Präsidium des Bürgerrates. Bedeutungsvoll war während seiner Amtszeit der Erwerb mehrerer Liegenschaften, der grösste «Brocken» war der Kauf des Hotel-Restaurants Hofmatt mitsamt der Renovation des schönen Saales – Vorgänge, Wege und sinn gemässe Neuorientierung, die ein hohes Mass an Sachverstand, Durchhaltewillen und Nervenkraft erforderten. Spichty, unter dessen Initiative auch die Revision der Bürgergemeindeordnung zustande kam, erwies sich in all den Jahren als verantwortungsbewusster und klug agierender, unermüdlich tätiger Kapitän auf dem Bürgergemeinde-Schiff. Nie lehnte er sich bequem zurück und nie wurde er zum Amtsträger, der sich die Sache möglichst



Neujahrsansprache im KUSPO

leicht macht. Auch in den Gremien, in denen er unsere Bürgergemeinde vertrat – so etwa als Vorstandsmitglied des Verbandes Basellandschaftlicher Bürgergemeinden – war er immer eine Art Stangenpferd. Gespannfahrer verstehen unter diesem Begriff bekanntlich das Pferd, dessen Kraft und Einsatz ganz unmittelbar am Wagen zum Einsatz kommt und das im «Mehrspanner» wesentlich das Gefährt zum Laufen und Rollen bringt.

Ob Clive Spichty künftig eine etwas ruhigere Gangart einschlagen wird? Es steht zu hoffen, dass die Bürgergemeinde weiterhin mit seinem Elan und seiner Einsatzbereitschaft rechnen darf.



Clive Spichty eröffnet den Banntag



In fröhlicher Runde am Frontag



## Peter Brodbeck: Wie ein Fels in der Brandung

Wem bekannt ist, dass Peter Brodbeck nicht allein während 33 Jahren im Bürgerrat tätig war, sondern im Verlaufe der Jahre auch im Landrat in Liestal und in der Gemeindekommission seiner Wohngemeinde Arlesheim und bis heute im Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Hofmatt Aufgaben übernommen hat: Er fragt sich staunend, wie dieser Mann alle diese Aufgaben zeitlich und kräftemässig bewältigen konnte. Wird er mit dieser Frage direkt konfrontiert, antwortet Brodbeck mit einem Lächeln: «Es macht mir eben alles Freude, ich mag Herausforderungen.» Klingt einfach, erfordert aber mit Sicherheit ein sehr hohes Mass an Disziplin und Organisationstalent: Zwei Qualitäten, über die das Multitasking-Talent Brodbeck neben anderen Talenten verfügen kann.

Schon als Bürgerratsschreiber während der Jahre 1978–1991 machte sich Brodbeck mit vielen wichtigen Geschäften vertraut. Unter anderem ging es um den Bau der Siedlung Schmidhölzli, um den Neubau der Waldhütte, um die Totalsanierung der Trotte und die Erarbeitung einer ersten Bürgergemeindeordnung und eines Kulturfondsreglements. Als Brodbeck 1996 in den Bürgerrat gewählt wurde, kamen sein Verhandlungsgeschick und sein vorausschauendes Denken bei mehreren Liegenschaftskäufen zur Geltung. Für ihn wie auch für die anderen Mitglieder des Bürgerrates war das Projekt «Hofmatt und Hofmatt-Saal» ein Meilenstein, der extrem viel Einsatz und Planung einforderte.

Brodbecks beruflichen Erfahrungen kamen der Bürgergemeinde auch zugute, als sich im Mietverhältnis mit der Firma Theurillat auf dem Areal an der Pumpwerksrasse Schwierigkeiten ergaben, für die gangbare Lösungen gefunden werden mussten. Einmal mehr war Peter Brodbeck so etwas wie der Fels in der Brandung. Ein Gefühl von Sicherheit, Sachverstand und fragloser Zuverlässigkeit vermittelte er auch immer dann, wenn es um die Rechnung oder das Budget der Bürgergemeinde ging und er an der Bürgergemeindeversammlung den Stand der Dinge darlegte.

Als Präsident der Kulturkommission der Bürgergemeinde war Peter Brodbeck nie nur einfach der Administrator oder Taktgeber: Mit grossem Interesse und viel Elan beschäftigte er sich mit Vorschlägen und Projekten. Er förderte aktiv unter anderem die Produktion von Schriften zu Münchenstein und seiner Vergangenheit, immer legte er Wert auf Qualität, sowohl in Bezug auf den Text als auch auf die Präsentation wie etwa der dreibändigen Arbeit «Unser Münggestei.»

Mit Clive Spichty zusammen bildete er ein innovatives Team, das beherzt Projekte anging, die über den Augenblick hinaus wiesen. Sicher unvergessen sind die vier philosophischen Abende im Saal der Hofmatt, bei denen die renommierte Philosophin Prof. Annemarie Pieper mit Gästen Themen besprach, die alle mit der Definition von «Glück» zu tun hatten. Eine kleine Nebenbemerkung zum Begriff Glück: Auf die Frage, was für ihn



Peter Brodbeck als «Mister Kulturkommission»

Glück bedeute, gab der bekannte Schriftsteller Ephraim Kishon in einem Interview zur Antwort: «Ungarischer Salami, dünn geschnitten.» Diese Art des Glücksempfindens vermittelte Peter Brodbeck immer wieder mit seinem sagenhaft köstlichen Risotto, das er etwa bei den beliebten Treberwurst-Essen der Rebbaukommission mit viel Handrühreinsatz zubereitete.

Wer zählt die Stunden, die Sitzungen, die Besprechungen, die Verhandlungen, die Peter Brodbeck im Verlaufe von 33 Jahren im Dienste der Bürgergemeinde erlebt und umgesetzt hat? Der Begriff «Dienst am Volk» gilt heute – ganz zu Unrecht – als antiquiert. Peter Brodbeck darf ihn für sich als Ehrentitel entgegen nehmen.



Mit perspektivischem Blick am Banntag



Spitzenklasse auch am Risotto-Kessel

## Eva Manicolo: 16 Jahre im Bürgerrat

Als Eva Manicolo im Jahre 2000 in den Bürgerart gewählt wurde, hatte sie sich während eines Jahres mit dem Ressort Landwesen zu beschäftigen, danach wurde das Ressort Einbürgerungen ihre Domäne.

Im Verlaufe der Jahre musste sie flexibel auf den Zuwachs der Einbürgerungsgesuche und allenfalls veränderte rechtliche Situationen reagieren. Eva Manicolo bemühte sich immer intensiv um persönliche Kontakte. Mit Hausbesuchen und Gesprächen versuchte sie, sich ein möglichst präzises Bild zu machen von der Motivation und der Integrationsfähigkeit der einzelnen Kandidaten. Zu ihren Aufgaben gehörte es, diese an der Bürgergemeindeversammlung vorzustellen.

Mit Schmunzeln vernahm man, wer da Fondue und Raclette sozusagen zum schweizerischen Brauchtum zählte und welche Interessengebiete eine Beheimatung in der Schweiz erleichterten. Mit sichtlicher Freude nahm Eva Manicolo jeweils zusammen mit dem Bürgergemeindevorstand den «Staatsakt» vor, bei dem den Neubürgern der Bürgerbrief übergeben wird.

Im Gesamtbürgerrat war Eva Manicolo wie ihre Kollegen stark eingebunden im Bereich Liegenschaftserwerb, das Hotel-Restaurant Hofmatt stellte besonders hohe Anforderungen an den zeitlichen Einsatz und die Erarbeitung von Lösungswegen. Als Vertreterin der Behörde war die Bürgerrätin Mitglied in der Kulturkommission und nahm teil an der Programmgestaltung mit Ausstellungen, Konzerten,

Lesungen und Führungen. Nicht zuletzt Eva Manicolos Engagement ist es zu verdanken, dass in jüngerer Zeit auch Kinderprogramme angeboten wurden. Im BÜRGER-BOTT war sie das Verbindungsglied zum Rat und sorgte in dieser Funktion für die Übermittlung von Informationen.

Was der Allgemeinheit vermutlich ziemlich verborgen geblieben ist, war Eva Manicolos Einsatz im Asylheim an der Pumpwerkstrasse. Im Auftrag der Einwohnergemeinde begleitete sie den Leiter des Heims, die Gemeindebehörden und die Sozialhilfebehörden erwarteten ihre Einschätzungen und Berichte, und an den Sitzungen des Kriminaldezernats in Liestal ging es um aktuelle Asylzahlen, um verschiedene Schwierigkeiten, um untergetauchte Migranten oder Gesetzesübertretungen usw. Als ausgebildete Lehrerin für Vorschulkinder hatte Eva Manicolo die Idee, Asylantenkinder in einer Spielgruppe zu beschäftigen. Die kantonalen Behörden unterstützten ihr Engagement, die reformierte Kirche Münchenstein stellte Räumlichkeiten zur Verfügung. Weil sich in der Spielgruppe bald auch Schweizer Kinder einfanden, kam es zu guten, unkomplizierten Kontakten und einer Sprachförderung auf ganz natürlichem Weg – und ebenso zu Kontakten unter Müttern.

Eva Manicolos soziales Engagement kam auf verschiedenen Ebenen zur Geltung, sei es bei Gratulationsbesuchen, als Delegierte bei Vereinsnähen, bei der Adventsfeier des Seniorenvereins: Überall



Feierlicher Ausmarsch am Banntag

wurde ihre spontane, herzliche und kommunikative Art geschätzt. Während zwölf Jahren war Eva Manicolo aktives Mitglied der Sozialbehörde. In dieser Funktion seien ihr, wie sie selbst sagt, viele schwierige Fälle und Lebenssituationen «an die Nieren gegangen». Das Behördemitglied Manicolo liess sich andererseits auch nie ein X für ein U vormachen und hatte einen feinen Spürsinn für trickreiche Manöver von Leuten, die sozusagen auf Sozialbeute aus waren.

Für ihren «Ruhestand» wünscht man Eva Manicolo zusammen mit ihrem Mann Victor viele schöne und erlebnisreiche Reisen in alle Welt und viele gute und entspannende Aufenthalte in der zweiten Heimat, im Klosterdorf Engelberg. Wer die energiegeladene, lebhaftige Frau näher kennt, wird aber vermutlich eher einen sehr aktiven Unruhestand prognostizieren!



Beim Besuch auf dem Bruckgut



Eva Manicolo, immer im Einsatz



## ■ Bürgergemeindeversammlung vom 27. Mai 2016

### Dreimal Abschied und grosser Dank

Im Kern handelte es sich bei dieser Bürgergemeindeversammlung um eine «Rechnungs-Gmeini». Gleichzeitig stand der Abend jedoch im Zeichen des Abschieds: Der Bürgergemeindepräsident Clive Spichty, die Bürgerrätin Eva Manicolo und der Bürgerrat Peter Brodbeck sahen sich zum letzten Mal von der «Regierungsbank» aus den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, sie stellten sich zum letzten Mal als Behördemitglieder ans Rednerpult.

Unwiderrspochen erfolgreich konnte die Rechnung 2015 behandelt werden. Diese war von der Kassiererin Doris Rentsch tadellos vorbereitet worden, von Peter Brodbeck wurde sie mit sachkundiger Souveränität erläutert und entsprechend einstimmig gutgeheissen.

### HOFMATT gut unterwegs

Mit Zustimmung reagierte die Versammlung auch auf die Abschlussrechnung zur Sanierung von Hotel/Restaurant Hofmatt. In drei Teilprojekten ging es dabei um Brandschutz und eine sanfte Renovation des schönen Hofmattsaals, um Lüftung, sanitäre Anlagen und Verbesserungen im Office-Bereich, im Teilprojekt 3 dann um bauliche Massnahmen und Installationen, die eine sinnvolle Nutzung der Bühne ermöglichen. Die Bauabrechnung Hofmattsaal hält sich in einem vertretbaren Rahmen und weist eine vergleichsweise geringe Kreditüberschreitung auf – was im Blick auf die Komplexität des gesamten Vorhabens Hofmatt gewiss keine Selbstverständlichkeit ist.

### Zonenplanänderung

Die Zonenplanänderung der Gemeinde Münchenstein betrifft auch die Bürgergemeinde, die mit 86 Grundstücken zur Kategorie der grösseren Grundbesitzer gehört. Die Revision des Zonenplanes hat – wie in der Einladung zur Bürgergemeindeversammlung zu lesen war – für die Bürgergemeinde zum Teil «erhebliche Einschränkungen und Wertverluste» zur Folge. So ist beispielsweise beim Hang zwischen der Eichen- und der Pumpwerkstrasse eine Umzonung vorgesehen: Das Areal soll mit Quartierplanpflicht als Naturschutzzone mit Aussichtsfunktion eingestuft werden.



Die Böschung zwischen Eichen- und Pumpwerkstrasse

Foto: zVg/Bauverwaltung Münchenstein

Eine allfällige Überbauung des Geländes wäre folglich mit einer ansehnlichen Wertminderung verknüpft – ein Fakt, der dem Bürgerrat selbstverständlich nicht gleichgültig bleiben kann und gegen den er sich notfalls mit Unterstützung von raumplanerischen und juristischen Fachkompetenzen zur Wehr setzen möchte.

Bürgergemeindepräsident Clive Spichty machte darauf aufmerksam, dass es sich hier nicht um kurzfristige Planung handeln darf. Vielmehr gilt es, nachkommen den Generationen Nutzungsmöglichkeiten zu erhalten.

Mittlerweile haben mit der Bauverwaltung klärende Gespräche stattgefunden, schriftliche und rechtverbindliche Zusagen gibt es allerdings noch keine. Giorgio Lüthi, Bürger und Gemeindepräsident, brachte zum Ausdruck, dass die als Möglichkeit in Aussicht genommenen weiteren Demarchen des Bürgerrates als «Drohung» empfunden werden. Peter Brodbeck versicherte, dass von Drohung nicht die Rede sein könne, und dass gute Lösungen in Sicht seien – dass aber die Bürgergemeinde auf klare Argumentationsgrundlagen nicht verzichten darf. Mit wenigen Gegenstimmen war die Bürgergemeindeversammlung mit einem Budgetrahmen einverstanden, der dem Bürgerrat die notwendige Grundlagenbeschaffung ermöglicht.

### Das Einbürgerungsverfahren und Bannweg

Die Mitbürgerin Hanni Huggel, Landrätin, hatte sich mit Adil Koller und Jürg Berger offensichtlich zu einer Phalanx zusammengeschlossen, um eine Veränderung der Münchensteiner Einbürgerungspra-

xis im Sinne einer kantonskonformen Vereinfachung zu erwirken: Die Bürgergemeinde Münchenstein fordert Einbürgerungswillige als einzige Bürgergemeinde im Kanton zu einem Erstgespräch auf. Die Bürgergemeindeversammlung stimmte jedoch dem neuen Einbürgerungsreglement und somit auch dem bis anhin geltenden Verfahren zu. Das Argument überzeugte, dass solch ein Erstgespräch keine Verfahrenshürde darstellt, sondern im Gegenteil für den Gesuchsteller eine hilfreiche Wegleitung sein kann.

Zum Bannweg im Gebiet Gspäni/Spitalholz stimmte die Versammlung dem Antrag des Bürgerrates zu. Die aktuelle Routenführung respektiert das Naturschutzgebiet Winterhalde (Angaben im Detail zum recht langwierigen Verlauf der Einsprache siehe [www.moench.ch](http://www.moench.ch)).

### Würdigungen zum Abschied

Auf Veränderungen bzw. Wahlen in der Rechnungsprüfungskommission, im Wahlbüro und auf die Wahl der Kassiererin Doris Rentsch soll im nächsten BOTT hingewiesen werden, ebenso auf die Wahl der neuen Bürgerratsschreiberin Cornelia Plattner, wohnhaft in Hofstetten SO.

Das grosse Finale vor dem festlichen Apéro: Eva Manicolo, Clive Spichty und Peter Brodbeck, die sich seit Schulzeiten kennen und sich während vieler Jahre gemeinsam für die Bürgergemeinde eingesetzt haben, verabschiedeten sich. Bürgergemeindepräsident Clive Spichty wurde von seinem Nachfolger Alain Ecker gewürdigt. Der jeweils lang anhaltende, tosende Applaus der Bürgerinnen und Bürger war das akustische Zeichen für Dank und Wertschätzung!

## ■ Münggestei-Mümpfeli

### ■ Eisenbahnbrücke zu Münchenstein

*Quizfrage:* Wie hiess der Ingenieur, der für den Bau der alten Münchensteiner Eisenbahnbrücke verantwortlich war? Der Brücke, die am 14. Juni 1891 einstürzte und zu einer Eisenbahnkatastrophe führte, von der weltweit berichtet wurde?

Richtig, die Rede ist von Gustave Eiffel, der zur Weltausstellung von 1889 den nach ihm benannten Pariser Turm konzipierte.

### Voranzeigen Veranstaltungen

#### 13. August, Samstag, 8 Uhr

Fronttag

#### 24. September, Samstag, 15 Uhr

M wie Münchenstein:

«Das äussere Dorf»

mit Dr. Samuel Huggel, Trotte

#### 19. Oktober, Mittwoch, 7 Uhr

Zu Gast bei:

Orthopädie-Schuhtechnik Hepfer AG,  
Baselstrasse 71 (Zentrum Zollweiden)

#### 22. Oktober, Samstag, 20 Uhr

«Der Bursche, der keine Geschichte kannte», Musik und Geschichten aus Irland, in der Trotte.

Mit Paul Strahm als Erzähler und Instrumentalisten der Musikschule (Lehrerinnen und Lehrer)

Der Bürger-Bott nimmt die Gelegenheit wahr, der bisherigen Bürgerratsschreiberin **Marie-Louise Kilcher** für die Betreuung der Rubriken Voranzeigen und Gratulationen zu danken und ihr für ihr neues berufliches Umfeld alles Gute zu wünschen.

### ■ Finnland – Münchenstein: Kulturbrücke

Unsere Mitbürgerin Krista Järvensivu, gebürtige Finnin und initiative Kulturvermittlerin, bringt am 24. Oktober 2016 ein Konzert mit Musik finnischer Komponisten in den Saal der Hofmatt. Im Mittelpunkt steht das Werk des Symphonikers Einar Englund, als Dirigent tritt Joonas Pitkanen auf.

Save the date, reservieren Sie sich heute schon den Abend des 24. Oktober für ein aussergewöhnliches Konzerterlebnis.



Einzelheiten erfahren Sie unter:  
[www.feelingbluewhite.com](http://www.feelingbluewhite.com)

## ■ Wir gratulieren ...



### Geburtstage

Wagner-Vitka Bruno	Ruchfeldstrasse 3	03.07.1931	85 J.
Matter Emma	Emil Frey-Strasse 93	07.07.1917	99 J.
Schluop-Müller Heinz	Mittlere Gstadtstrasse 16	10.07.1936	80 J.
Anwander-Knaap Margaretha	Eichenstrasse 24	12.07.1922	94 J.
Speich-Brenner Rosmarie	Lärchenstrasse 9	19.07.1925	91 J.
Schmuckli-Kramer Helene	Emil Frey-Strasse 111	20.07.1936	80 J.
Zumsteg-Trefzer Mathilde	Im Steinacker 16	28.07.1936	80 J.
Stehlin-Dill Elsa	Pumpwerkstrasse 3	28.07.1922	94 J.
Hammer-Stadelmann Hedwig	Laufenstrasse 1	29.07.1931	85 J.
Saladin-Huggel Margrit	Turnerstrasse 5	02.08.1936	80 J.
Hänggi-Ruckstuhl Pia	Wasserhaus 21	04.08.1924	92 J.
Rohner-Kummler Eleonora	Eichenstrasse 2	07.08.1936	80 J.
Ramseier-Meier Nelly	Baselstrasse 28	08.08.1931	85 J.
Stöcklin-Aelter Ruth	Im Steinenmüller 13	10.08.1931	85 J.
Randa-Domalip Vera	Christoph Merian-Str. 2	11.08.1936	80 J.
Loeliger-Erhart Paul	Rüttihardstrasse 17	11.08.1924	92 J.
Kaufmann-Greber Josef	Lärchenstrasse 75	14.08.1931	85 J.
Pflugmann-Kreutner Margareta	Im Steinenmüller 18	15.08.1936	80 J.
Witschi-Maag Bruno	Lärchenstrasse 15	15.08.1931	85 J.
Stauffner Martin	Lärchenstrasse 15	17.08.1936	80 J.
Berger-Maitre René	Drosselstrasse 14	20.08.1922	94 J.
Schulthess-Massini Rudolf	Carl Geigy-Strasse 11	25.08.1921	95 J.
Schürch-Häusler Anton	Pumpwerkstrasse 3	26.08.1921	95 J.
Jung Roswitha	Lärchenstrasse 20	27.08.1931	85 J.
Hasler Katharina	Pumpwerkstrasse 3	29.08.1931	85 J.
Pfeuti-Lauber Fred	Dillackerstrasse 33	29.08.1925	91 J.
Schmuckli-Kramer Emil	Emil Frey-Strasse 111	02.09.1931	85 J.
Niklaus-Müller Rudolf	Baselstrasse 28	05.09.1931	85 J.
Mechler-Bührer Georg	Loogstrasse 6	08.09.1931	85 J.
Häner-Schreck Alice	Klusstrasse 42	21.09.1936	80 J.
Werder-Sprenger Heinz	Ameisenholzstrasse 22	25.09.1936	80 J.
Tawil-Levy Elie	Entenweidstrasse 14	25.09.1931	85 J.
Schuermans-Stekhoven-Ball Cynthia	Langackerstrasse 11	26.09.1936	80 J.
Schulthess-Massini Doris	Carl Geigy-Strasse 11	28.09.1924	92 J.

### Hochzeitsjubiläum

Willi und Rosmarie Lüthi-Ryser	Entenweidstrasse 30	16.07.1966	50 J.
Walter und Elsa Zimmermann-Wildy	Loogstrasse 31	25.07.1951	65 J.
Axel und Esther Scherrer-Rycken	Eichenstrasse 30	26.08.1966	50 J.
Clive und Eva Spichty-Weber	Gartenstadt 57	27.09.1991	25 J.

Adressberichtigung bitte schriftlich  
der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb  
Münchenstein der Bürgergemeinde  
melden.

**P.R.**

4142 Münchenstein 1